

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

1591 und 1592 auf des Pastors Fürbitten mehreren vertriebenen Prädicanten 4 Schillinge Almosen gegeben habe, zweitens durch alljährliche Quittungen bestätigt, welche die Pastoren über ihre von der Gemeinde Ischl empfangenen Gehalte ausstellten, und zwar findet sich im Jahre 1591 der Prediger Sebastian Heisl, welchem Wolfgang Kleinsdrätl folgte.

Noch deutlicheren Aufschluß gibt ein am 26. Jänner 1597 abgeschlossener Vertrag, durch welchen der derzeitige Marktrichter Hans Hueber, dann der protestantische Pfarrer W. Kleinsdrätl, der kaiserliche Verweser Jac Pfändler und endlich die abgeordneten Bürger Sebastian Khern, Hans Sulzpacher und Elias Seybalder einen neuen Cantor anstellten „nach Abgang des Hans Stadler und des Organisten Andreas Pleninger.“

Die einzelnen Punkte dieses Vertrages waren:

1. Simon Landtsperger, Organist von Mattighofen, wird hiemit als Cantor und Organist für Ischl aufgenommen, obwol er der „romanisch-papistischen Religion angehört. Es ist ihm zwar gestattet, bei diesem Glauben zu bleiben, doch darf er keinerlei Scheltreden wider die „Augsburgische“ Konfession führen und bei Leibe keine Zänkereien gegen dieselbe anheben, widrigenfalls er sofort entlassen wird.

2. Landtsperger muß „dem Schuelmeister Hilf und Beistand leisten, besonders aber die Kinder in dem Cathesismo Lutheri rein und lauter unterweisen.“

3. Wenn „frembde Herren kommen und sein Instrument begehren“, mag er sich wol denselben zur Verfügung stellen. Hält er aber gerade Schule, so zeige er seinen Weggang dem Schuelmeister an.

4. Trifft es sich in der Kirche, daß der Cantor gerade nicht die „Orgel schlagen“ braucht, so hat er beim Psalm-Singen mitzuhelfen.